Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar

Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck

Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte

Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer

Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Einfamilienhaus

Gemeinde
Urdorf

Bezirk
Dietikon

Ortslage
Oberchimler

Planungsregion
Limmattal ZPL

Adresse(n)	In der Halden 15
Bauherrschaft	
ArchitektIn	Gabriel Droz (o. A. – o. A.)
Weitere Personen	
Baujahr(e)	1973
Einstufung	regional
Ortsbild überkommunal	nein
ISOS national	nein
KGS	nein
Datum Inventarblatt	13.09.2019 Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.
25001236

Festsetzung Inventar
AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen
-

Schutzbegründung

Das Wohnhaus In der Halden ist ein Zeuge der Einfamilienhausarchitektur der 1970er Jahre im Limmattal. Aussergewöhnlich ist der komplexe Aufbau des Hauses: Es ist aus fünf aneinandergereihten, längsrechteckigen Kuben zusammengesetzt, die Erschliessung über Split-level teilt jeweils zwei Halbgeschosse einer eindeutigen Funktion zu. Diese Art der Erschliessung gewährleistet nicht nur die optimale Einbettung des Hauses in das leicht abfallende Gelände, sondern ermöglicht auch die zeittypischen, bedürfnisorientierten Grundrisse mit reduzierten Verkehrsflächen. Das Einfamilienhaus in Urdorf ist ein frühes Beispiel der typischen Kombination von unterschiedlichen geometrischen Formen bei der Fassadengestaltung, die das Werk des Architekten Gabriel Droz ausmacht. So kommen Rundsäulen oder skulpturalen Fensterrahmungen bei seinen späteren Bauten wie dem Verwaltungsgebäude der Aargauer Kantonalbank in Frick (AG) von 1976 oder dem 1982 erbauten Einkaufszentrum Neumarkt II in Brugg (AG) wiederum zur Anwendung. Während die Sichtbetonfassaden des Wohnhauses in Urdorf typisch für die Wohnarchitektur der 1970er Jahre sind, nimmt die Gestaltung der an den Dachüberständen vorgeblendeten Storenkästen sowie die skulpturale Dachlandschaft Architekturelemente der 1980er Jahre voraus. In sozialgeschichtlicher Hinsicht zeugt das Einfamilienhaus vom wirtschaftlichen Aufschwung und steigenden Wohlstand der Mittelschicht während der Nachkriegszeit sowie von der damals einsetzenden Agglomerationsbildung in den stadtnahen Limmattaler Gemeinden.

Schutzzweck

Erhaltung der bis 1980 gewachsenen Substanz des Einfamilienhauses sowie seiner Materialisierung und Oberflächengestaltung. Erhaltung der bauzeitlichen Grundrissdisposition und der festen Ausstattungselemente.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Einfamilienhaus steht im NO von Urdorf, östlich der sog. «Ämtlerbahnlinie». Es ist Teil eines während der Nachkriegszeit gewachsenen Einfamilienhausquartiers, das sich östlich der Bahnlinie entlang einer ansteigenden Hügelflanke ausdehnt. Das Wohnhaus ist schräg zu der von N nach S verlaufenden Strasse In der Halden positioniert und eingebettet in das nach NW leicht abfallende Terrain.

Einfamilienhaus

Objektbeschreibung

Das Wohnhaus setzt sich aus fünf leicht versetzt aneinandergereihten, längsrechteckigen Kuben zusammen, die unterschiedlich hoch sind und jeweils mit einem Tonnendach abschliessen. Die Längsfassaden der Kuben bestehen aus Sichtbetonplatten und werden von vereinzelten, unterschiedlich grossen Fensteröffnungen durchbrochen. Die kurzen Seiten der Kuben sind jeweils fast vollständig verglast und werden von den überstehenden Tonnendächern überdacht. Den Dachüberständen sind jeweils gelbe Storenkästen vorgeblendet. Der Eingang befindet sich an der zur Strasse hin ausgerichteten Nordwestseite. Er wird von einem wellenförmigen, gelben Vordach aus Faserzement überdacht, welches auf blauen Rohrstützen ruht. Von hier aus werden im Innern die insgesamt drei auf Split-level aufgeteilten Wohngeschosse erschlossen. Im EG sind Versorgungsräume wie Eingangshalle und Vorratskammer untergebracht. Danach folgt auf zwei Split-levels der Wohn- und Essbereich von dem aus die nächsten beiden Halbgeschosse mit den Schlafräumen erschlossen werden. Diese sind über eine Galerie mit dem nach oben offenen Wohnraum verbunden.

Baugeschichtliche Daten

1973	Bau des Einfamilienhauses
1979–1980	Anbau eines Autounterstandes vor der Nordwestfassade, Erweiterung des Gartensitzplatzes und Erstellung eines Gartencheminées, Architekt: Gabriel Droz, Bauherrschaft: Heinz Hoppe
1986	Büro- und Lageranbau im UG, Architekt: Gabriel Droz, Bauherrschaft: Heinz Hoppe

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Urdorf.

Kanton Zürich
GIS-Browser (http://web.maps.zh.ch)

Inventarrevision Denkmalpflege

© GIS-ZH, Kanton Zürich, 29.10.2018 09:19:15

Massstab 1:750

0 5 10 15m

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

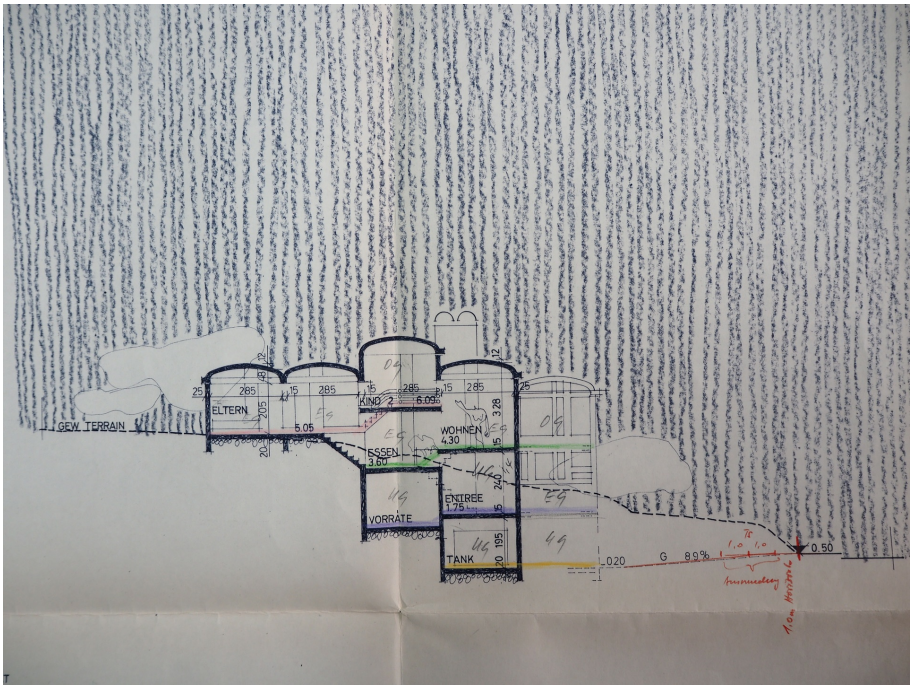
Zentrum: [2674973.64,1248956.29]

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus, Ansicht von NW, 10.04.2018 (Bild Nr. D100669_13).

Einfamilienhaus, Ansicht von W, 10.04.2018 (Bild Nr. D100669_14).

Einfamilienhaus



Einfamilienhaus, Schnitt, Baueingabeplan Gemeindearchiv vom 29.01.1973, 17.05.2018 (Bild Nr. D100669_12).